

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept für die Stadt Bebra

Ergebnisse des 1. Forums am 30. November 2016

Das 1. Forum zum integrierten kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK) für die Stadt Bebra fand mit ca. 55 Personen aus allen 11 Stadtteilen und der Kernstadt am 30. November 2016 in der Aula der Beruflichen Schulen in Bebra statt.

1. Begrüßung und Einführung

Herr Hassl, Bürgermeister der Stadt Bebra, begrüßte alle Anwesenden zum 1. IKEK-Forum und freute sich über das Erscheinen zusätzlich eingeladener Expert/innen zu unterschiedlichen Themenfeldern.

2. Rückblick auf die teilräumliche Veranstaltungen durch die IKEK-Teams

Frau Steimel gab einen kurzen Rückblick auf die vier teilräumlichen Veranstaltungen. Diese fanden mit jeweils drei bzw. zwei Stadtteilen in Asmushausen, Breitenbach, Solz und Iba statt. Insgesamt nahmen 120 Personen teil. Die Beteiligung variierte je Veranstaltung zwischen 26 und 34 Personen. Inhaltlich wurden der Handlungsbedarf zu unterschiedlichen Themen eingeschätzt und bewertet sowie erste Projektideen erarbeitet. In der Summe wurden 62 erste Projektideen gesammelt. Zudem wurden je Stadtteil IKEK-Teams benannt, die im weiteren Prozess kontinuierlich mitarbeiten werden.

Im Nachgang wurden vier Teilraumplakate in Abstimmung mit den jeweiligen IKEK-Teams erstellt, die im folgenden Verlauf dieser Veranstaltung allen Anwesenden durch die IKEK-Teams vorgestellt wurden.

Darüber hinaus wurde in Abstimmung mit den Ortsvorstehern eine aktuelle Leerstandsabfrage durchgeführt (siehe Präsentation).

Die Ergebnisse der Teilraumplakate wurden auf dem Forum durch die jeweiligen IKEK-Teams vorgestellt und sind untergliedert in Besonderheiten, Projektideen nach Themenfeldern und gesamtkommunale Bedeutung.

A) Asmushausen, Braunhausen und Rautenhausen

Asmushausen, Braunhausen, Rautenhausen

Besonderheiten unseres Teilaums

- ansprechende Mittelgebirgslandschaft
- Landschaft durch Bahnstrecken zerkluftet
- direkte Verkehrsanbindung an die B27
- solarbeheiztes Freibad in Asmushausen
- Dorferneuerung in Asmushausen
- touristisch interessante Punkte vorhanden (z.B. Bergbau und Quincunx in Braunhausen)

Soziale Infrastruktur	Siedlungsentwicklung	Tourismus und Naherholung	
<ul style="list-style-type: none"> • Modernisierung/ Sanierung DGH (Braunhausen) • Verbesserung der Auslastung/ Nutzung DGH Braunhausen • einmonatiges Mehrgenerationentreffen im DGH (Braunhausen) • Nutzungskataster für Räume • Vereins- und Hobbykataster • Verwendung der alten Gebäude Dorfmitte für soziale Zwecke (Asmushausen) <p>Fett = gesamtkommunale Projektideen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • betreutes Wohnen/ Alterskommune (Asmushausen) • altersgerechte Wohnen/ Dorfmitte Asmushausen • Schaffung innerörtlicher Bauplätze (Asmushausen) • Schaffung eines zentralen Platzes in Ortsmitte - Dorfplatz/Freizeitplatz (Bouleplatz, Sitzgelegenheiten, befestigte Flächen, Anpflanzung,... (Braunhausen) • Netzwerke (online) Freie Häuser und Häuser zum Verkauf 	<ul style="list-style-type: none"> • Gastronomie: Regionale Produkte in die Gastronomie • Internetseite für jeden Ortsteil (über Link der Stadt Bebra) → Infos über Infrastruktur, Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen,... • regionales Tourismuskonzept "Mittleres Fuldatal" • alte Garage Feuerwehrgerätehaus umbauen zu Toiletten/Duschen • Bergbau von einst (Braunhausen, Iba, Imshausen; über Sontra/ Nentershausen) <p>Fett = gesamtkommunale Projektideen</p>	
Siedlungsentwicklung	Tourismus und Naherholung		
<ul style="list-style-type: none"> • Vermarktung Leerstand/ Werben für leerstehende Gebäude • Leerstand Innerortsentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrradweg von Rautenhausen nach Cornberg entlang der B 27 (Rautenhausen) • Radweg R5 durch Asmushausen/ Rautenhausen oder Braunhausen • Radwegeverbindung nach Sontra (Ausbau ab Rautenhausen) • Touristen begeistern und gewinnen (Angebote vernetzen und bekannt machen) 		
Versorgung & technische Infrastruktur/Mobilität			
<ul style="list-style-type: none"> • Dorfladen für regionale Produkte • Internetseite für jeden Stadtteil (über Link der Stadt Bebra) → Eigenwerbung, Plattform für Mobilität Bürgerbus <p>Fett = gesamtkommunale Projektideen</p>			
<p>Unser Beitrag zur Gesamtentwicklung der Stadt Bebra:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➢ Tourismusförderung ➢ Freizeitplatz und Dorfplatz <ul style="list-style-type: none"> ◦ Anlaufpunkt für Touristen, Radfahrer, Einwohner,... ◦ Förderung des Gemeinwohl ◦ Steigerung der Wohnqualität - dadurch Steigerung von Zugang ➢ Freizeitgestaltung für Jung und Alt durch Angebote im DGH fördern <ul style="list-style-type: none"> ◦ Steigerung des Gemeinwohl - Perspektive für ältere Anwohner länger in vertrauter Umgebung leben zu können 			

B) Blankenheim, Breitenbach und Lüdersdorf

Blankenheim, Breitenbach, Lüdersdorf



Besonderheiten unseres Teilraums

- Grundschule und Kindertagesstätte in Breitenbach
- Nahversorgung (Bäcker, Metzger) vorhanden
- Breitenbach ist der zweitgrößte Stadtteil
- stabile Einwohnerentwicklung in Lüdersdorf (Neubaugebiet)
- ehemalige Klosteranlage in Blankenheim
- Breitenbacher See (Freizeit) und die Fulda
- Nähe zur und gute Anbindung an die Kernstadt
- landwirtschaftlich geprägt

Soziale Infrastruktur

- DGH-Hof (Blankenheim)
- Jugendraum für Lüdersdorf
- Kulturstätte für Breitenbach (alter Kindergarten)

Fett = gesamtkommunale Projektideen

Siedlungsentwicklung

- Schaffung von Mietwohnraum (Breitenbach)
- Mehrgenerationenhof Breitenbach
- Generationenwohnen im ländlichen Raum
- **Online-Plattform Vermarktung**
- Dorfmittelpunkt "Kulturstätte" im alten Kindergarten (s. Soziale Infrastruktur) (Breitenbach)

Fett = gesamtkommunale Projektideen

Versorgung & technische Infrastruktur/Mobilität

- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung
- Bürgerbus/Ruftaxi
- Gasanschluss/-versorgung für alle Stadtteile bei Bedarf

Fett = gesamtkommunale Projektideen

Tourismus und Naherholung

- Wassertretanlage (Blankenheim)
- touristische Nutzung des Lüdersdorfer Waldes (Lüdersdorf)
- alter Friedhof Breitenbach (Breitenbach)
- Streuobstwiese (Blankenheim)
- Barfußpfad

Fett = gesamtkommunale Projektideen

Unser Beitrag zur Gesamtentwicklung der Stadt Bebra:

- ...
- ...
- ...



C) Gilfershausen, Imshausen und Solz

Gilfershausen, Imshausen, Solz




Besonderheiten unseres Teilraums

- Kindertagesstätte in Solz vorhanden
- Willkommenskultur von Geflüchteten in Solz
- Herrenhaus/Tagungsbetrieb und Stiftung Adam von Trott zu Solz, Imshausen e. V.
- ansprechende Mittelgebirgslage
- touristisch interessante Punkte vorhanden (z. B. Quincunx, Bergbau, Burganlage, historische Ortskerne)

Soziale Infrastruktur

- Attraktivität und Auslastung Dorfgemeinschaftshaus steigern
- ortsbürgereignende Kultur-Veranstaltung(en)
- Kultur - Gebäude öffnen für Aktivitäten und Feste

Siedlungsentwicklung

- Neubebauung Denkmalschutz
- Leerstandskataster
- "Milchbank"
- Fruchtpresse

Versorgung & technische Infrastruktur/Mobilität

- Mobilität steigern durch private Fahrdienste und Einkaufshilfen
- Bildung dezentralisieren und Kurse in die Orte holen

Tourismus und Naherholung

- Fahrradweg Bebra - Solz
- Marketingkonzept Tourismus
- zentraler umfassender Informationspunkt in jedem Ort für Stadtteilbesucher/innen
- Aussichtsturm "Hohe Buche" (Solz)
- "Landschaft schmeckt"
- Beschilderung, Pflege und Belebung des Weges

Unser Beitrag zur Gesamtentwicklung der Stadt Bebra:

- ...
- ...
- ...

Ergänzung: Kommunität Imshausen sollte eingebunden werden

→ Idee zu Dachhäusern = "Hütte" mit Telefon für Ortsgespräche

D) Iba und Weiterode

Iba, Weiterode



Besonderheiten unseres Teilsraums

- Grundschule und Kindertagesstätte in Weiterode
- Nahversorgung (Bäcker, Metzger) vorhanden
- Weiterode liegt im Gleisdreieck und ist der größte Stadtteil
- direkte Nähe zur Kernstadt
- touristisch und kulturell interessante Angebote (z.B. Quincunx, Bergbau und Naturerlebnisweg in Iba, Kulturverein Ellis Saal in Weiterode, Friedrichshütte)
- Feste: Kirmes (Weiterode) & Drachenfest (Iba)
- Gastronomie in Iba



Soziale Infrastruktur

- Generationenhaus/-treff Iba **& Weiterode**
- Ausbau Krippenangebot (ab 1 Jahr) und Kita
- Mobilitätshilfen

Fett = gesamtkommunale Projektideen

Siedlungsentwicklung

- Besuch durch Gemeindeschwester (Versorgungsnetzwerk)
- Raum für Gemeindeschwester
- Entstehung Dorfplatz (Weiterode)

Fett = gesamtkommunale Projektideen

Versorgung & technische Infrastruktur/Mobilität

- medizinischer Fahrservice
- Mobilität für ältere Mitbürger

Fett = gesamtkommunale Projektideen

Tourismus und Naherholung

- Radweg-Verbindung Iba-Weiterode

Fett = gesamtkommunale Projektideen

Unser Beitrag zur Gesamtentwicklung der Stadt Bebra:

- ...
- ...
- ...





Ergänzende Anmerkungen zu den Plakatvorstellungen aus der Diskussion:

Zentrale Frage für die Diskussionen in den teilräumlichen Veranstaltungen war, welche Zukunft kleinere Stadtteile (mit weniger als 500 Einwohner/innen) haben? Denn in diesen Orten sind kaum Infrastrukturen der Daseinsvorsorge (Nahversorgung, Kindertagesstätten, Grundschulen etc.) vorhanden.

Tourismus

- Das Thema Tourismus wurde in allen Stadtteilen diskutiert. Für die weitere Planung konkreter Projekte ist eine enge Abstimmung mit verschiedenen Organisationen/Einrichtungen notwendig. Zum Beispiel mit der Touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) Erlebnisregion Mittleres Fuldatal, die die Vorgaben der Destination GrimmHeimat NordHessen umsetzen, mit der Stadtentwicklung Bebra sowie der LEADER-Region Hersfeld-Rotenburg.
In der Arbeitsgruppe Tourismus und Freizeit wird dies im weiteren Prozess berücksichtigt.
- Die in den letzten Jahren entstandenen fünf Quincunx-Wege benötigen an einer oder anderen Stelle weitere Ausarbeitungen/Konkretisierungen von Leuten vor Ort, wie z. B. die Ausweisung von Parkplätzen. Dies schnellstmöglich im 1. Quartal 2017, damit die fünf Wege in die regionale Vermarkung aufgenommen werden können.
- In Iba könnte ein vorhandener brachliegender Stollen für den Tourismus freigelegt und nutzbar gemacht werden.

Nahversorgung

- In Breitenbach wird die vorhandene Metzgerei ihren Betrieb einstellen. Der Verbleib der Bäcker ist unsicher.

Präsentation der Stadtteile im Internet

- Die Internetseite der Stadt wird derzeit überarbeitet. Alle Stadtteile haben hier die Möglichkeit, ihre Besonderheiten und ihr Profil darzustellen.

Weitere Themen

- Die Kommunität Imshausen sollte mit ihrem besonderen Profil eingebunden werden.

3. Vorstellung der Schwerpunktthemen und künftigen drei Themenfelder

Nach Abfrage des Handlungsbedarfs zu unterschiedlichen Themen auf der 1. Sitzung der Steuerungsgruppe, der Auftaktveranstaltung und den vier teilräumlichen Veranstaltungen werden die Ergebnisse von Herrn Dr. Glatthaar in einem Überblick vorgestellt. Auf Grundlage der Diskussion in der Steuerungsgruppe wird eine Schwerpunktsetzung der Themen in drei Arbeitsgruppen sowie eine Vorsortierung relevanter Themen vorgeschlagen. Dabei wird kein Thema gänzlich ausgeklammert. Themen mit (mittlerem bis hohem) Handlungsbedarf und hoher Relevanz für die Umsetzung im Rahmen des DE-Verfahrens werden mit den Teilnehmenden im weiteren Prozess konkretisiert und entsprechende Ziele sowie Leit- und Startprojekte entwickelt. Themen, die nur eine geringe Relevanz für die Umsetzung im Rahmen des DE-Verfahrens haben, werden im IKEK-Bericht aufgenommen, jedoch nicht im Zuge von Leit- und Startprojekten in den nächsten Monaten weiter konkretisiert.

Themen mit Handlungsbedarf und geringer Relevanz für die Umsetzung im Rahmen des DE-Verfahren werden:

- a) Nachrichtlich übernommen und begründet, dass sich aktuell kein Handlungsbedarf ergibt.
- b) Nachrichtlich übernommen mit dem Hinweis, dass der vorhandene Handlungsbedarf durch andere Akteure oder Institutionen (z.B. Arbeitsagentur, Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie des Kreises,...) bearbeitet wird.

Als Ergebnis wird die Weiterarbeitung nach folgenden drei Arbeitsgruppen abgestimmt:

Arbeitsgruppe 1: Soziale Infrastrukturen/ Miteinander	Arbeitsgruppe 2: Siedlungs- und Ortsinnenentwicklung, Plätze und Versorgung	Arbeitsgruppe 3: Tourismus (Freizeit), Landschaft und Natur
<i>Querschnittsthemen Demografischer Wandel (und Verkehr/Mobilität)</i>		
Dorfgemeinschaftshaus (Auslastung, Nutzung)	Siedlungsentwicklung (Wohnen)	Touristische Infrastruktur und Naherholung
Aktivitäten in Einrichtungen/Treffpunkten, gemeinsame Feste, Vernetzung, Vereine	Leerstand und perspektivischer Leerstand	Freizeiteinrichtungen
Familien und Kinderbetreuung, Jugend, Seniorenanangebote	Plätze/ Treffpunkte (draußen)	Landschaft erleben
Ehrenamt	Nahversorgung	Kultur, Tradition, Brauchtum
Migrant/innen und Geflüchtete	Gesundheit/Pflege	Regionale Produkte
Verkehr/ Mobilität (z.B. Bürgerbus, Carsharing)	Verkehr/Mobilität (z.B. Hol- & Bringdienste, ÖPNV/ Schülerverkehr, AST/ ALT)	Verkehr/Mobilität (z.B. E-Mobilität und Radwege)

Abb.1: Inhaltliche Aufteilung der Arbeitsgruppen (siehe Handout)

Die Themen „Demografischer Wandel“ und „Verkehr/Mobilität“ werden handlungsfeldübergreifend in den Erarbeitungsprozess eingebunden.

Als Anmerkung aus dem Plenum wird das Thema „Erneuerbare Energien“ erneut in der AG 2 zur Diskussion gestellt, ob es eine Relevanz für das DE-Verfahren hat oder weiterhin eher auf private Ebene verankert ist.

Ebenso wird das Thema „Radwege“ (AG 3) als infrastrukturelle Maßnahmen auch in der AG 2 berücksichtigt.

Die neue Zuordnung der Themen und die Aufteilung in künftig drei Arbeitsgruppen (s.o.) wurden von den Teilnehmenden bestätigt.

Anschließend wurde auf Wunsch der Akteur/innen ein Überblick über erfolgreiche Projekte aus anderen Regionen als Anreiz vorgestellt (siehe Präsentation). Auf dem kommenden zweiten Forum werden weitere Projektideen in den Arbeitsgruppen vorgestellt.

4. Leitbild - eine erste Annäherung

In drei Arbeitsgruppen sammelten die Teilnehmenden erste Stichpunkte für ein Zukunftsbild „Bebra im Jahr 2025“.

- Was ist dann das Charakteristische an und für Bebra und die Stadtteile?
- Mit welchen Eigenschaftswörtern beschreiben Sie den Alltag und das Leben in den Stadtteilen von Bebra?
- Welcher Slogan beschreibt Bebra bzw. den IKEK-Prozess?
- Wie beschreiben Sie einem Interessierten von außen das Besondere, das Gute, das Angenehme, das Typische an Bebra bzw. den Stadtteilen von Bebra?

Bebra im Jahr 2025	
AG 1: Soziale Infrastrukturen/ Miteinander	<ul style="list-style-type: none"> • gutes Miteinander in den Stadtteilen (Zusammenhalt und Gemeinschaft) • füreinander miteinander (Mehrgenerationenbörse) • gegenseitige Hilfe (durch Kümmerer und Familienhilfe/Ehrenamt) • hohes Schul- und Ausbildungsniveau • gutes Betreuungsangebot für Kinder (ganztags, nicht abends) • Teilen und Nutzen der unterschiedlichen Generationenfähigkeiten („share-economy“) • ohne Arbeitsplätze geht gar nichts (2025 gut aufgestellt) • mangelnde Arztversorgung (Anzahl und Vielfalt) • fehlende Abendbetreuung von Kindern → Projektidee Leih-Oma
AG 2: Siedlungs- und Ortsinnenentwicklung, Plätze und Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • ehrenamtlich engagieren und starkes Vereinsleben • Wohnqualität für Jung und Alt, damit die Dörfer überleben können und dem Trend zur Stadt“ entgegenwirken. Stichpunkt „attraktives Land“; dies umfasst auch innerstädtische Umzüge (vom Dorf zur Stadt): <ul style="list-style-type: none"> - z.B. „Alterswohnen“, „Familienwohnen“ - naturnahes Leben, Feierabend im gemütlichen Umfeld - kindlicher/jugendlicher Schutzraum → „man kennt sich“ - Platz, Gemeinschaft,... • gute Infrastruktur in der Kernstadt • gute Verkehrsanbindung in der Kernstadt mit Bahn und teilweise kurze Wege • eigenständig mobil bis ins hohe Alter • mobil für Kinder und Jugendliche • mehr Kooperationen der Stadtteile • Angebote dezentralisieren (z.B. VHS-Angebote) • Jedes Gebäude ist mit Leben gefüllt • Breitenbacher See = Tourismus und Treffpunkt für Jung und Alt • Hinweis: Das Thema Bahn ist in der Kernstadt (Stadtentwicklung) und nicht in den Stadtteilen relevant

<p>AG 3: Tourismus (Freizeit), Landschaft und Na- tur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • gibt beide Schwimmbäder und sind weiterhin attraktiv • Morgens zum Telefon greifen und man wird zum Arzttermin abgeholt • reges Vereinsleben und Ehrenamtlich Aktive → Strukturen haben sich geändert und es wurden neue Wege gefunden, z. B. Projekte im Angebot • Holländer, Belgier und Franzosen wandern und fahren Rad in Bebra • blühende Wiesen → vernünftige Wiesen, Landidyll und gesichtete Pflege • Urenkel sehen Biber und erleben die Tiere • Bebra ist von allen Seiten gut zu erreichen • Inselgebäude ist gut erschlossen → E-Bikes, Gastronomie, Übernachtungen, Museum hat feste Öffnungszeiten (Bedarf) • Handwerk-Erlebnisroute etabliert und bekannt (50 % Einkommen dadurch) • Breitenbacher See: Schnittstelle von R1 und R5 und dem Radweg der Dt. Einheit, vereint Naturliebhaber und Schwimmer, mit lieblicher Holzterrasse • Lokscheppen: 1-mal/Monat gut besuchte Kulturveranstaltung • in jedem Ortsteil gibt es einen „Automaten“ an den Landwirtschaftlichen Betrieben (z. B. mit Ahler Wurst/regionalen Erzeugnissen) • zentrale Stelle und Café und Infos zum Ortsteil • Brauchtum ist wiederbelebt und funktioniert • gemütliche Tourist-Info • Tourismus und Landwirtschaft „gehen gemeinsam“ (nachhaltige Landnutzung) • Schlemmer-Region mit Angebotspaketen für Gruppen/Individual-Touristen (Übernachtung und Co.) → Leute/Arbeitsplätze gibt es dadurch (durch den Tourismus) • blühende öffentliche Grünflächen • New-Ager aus Metropole wohnen hier
---	---

Eigenschaftswörter aus allen drei Arbeitsgruppen			
<u>einmalig</u>			
<u>fürsorglich</u> (Kinder/Senioren)			
<u>beweglich</u> (offen/interessiert/aktiv/belebt)			
<u>gesund</u> (erholsam/natürlich/Essen und Erlebnis)			
gastfreundlich	offen	interessant	belebt
kinderfreundlich	sozial	blühend	anziehend
beliebt	beruhigend	spannend	bekannt
kreativ	berühmt	natürlich	erholsam
naturnah	Flora und Fauna vereint sich		kinderfreundlich
stressfrei	sehr ruhig gelegen		landschaftlich attraktiv
ambivalent	hohe Lebensqualität		günstig (Wohnraum)
verfahren	gute Vereinsstruktur (trotz fehlender Kommunikation miteinander)		

In einem weiteren Schritt wurden die Teilnehmenden befragt, zu welchen Themen sie gerne weitere umgesetzte Projektideen aus anderen Regionen präsentiert bekommen würden:

AG1: Soziale Infrastruktur/ Miteinander

- Mitfahr-App (Projekt aus dem Vogelsberg – wird im Feb. 2017 gestartet)
- Flexibus
- Leih-Oma
- Veranstaltungs-/Belegungskalender (Bsp. DGH)

AG 2: Siedlungs- und Ortsinnenentwicklung, Plätze und Versorgung

- betreutes Wohnen (Freienseen, Pfarrer Häbel)
- Abriss von Immobilien
- Vermarkten/Investorensuche → Herr Barth & Frau Apel (z.B. Sontra betreutes Wohnen)
- Bsp. Essrode (Frau Apel)
- Junge „Leute“ halten
- Uni Gießen: Existenzgründung (nähere Informationen Bgm. Hassl)

AG 3: Tourismus (Freizeit), Landschaft und Natur

- Information für Interessiert zum Thema Ferienwohnungen/Übernachtungen
- Radwege
- Bewerbung QUINCUNX
- Gutes aus Waldhessen: Kühlschränke für Nahversorgung
- Nutzung DGHs: Künstler buchen und andere Ideen
- Ausbildung Dorf-/Stadtführer

5. Ausblick und weitere Termine

Herr Bgm. Hassl bedankte sich bei allen Teilnehmenden für die aktive und konstruktive Mitarbeit und verwies auf folgende Foren im kommenden Jahr 2017.

Forum	Inhalt	Datum, Uhrzeit	Ort der Veranstaltung
2. Forum	Arbeiten in Arbeitsgruppen (Ableitung von Zielen, Definition und erste Diskussion von Leit- und Startprojekten, Ergänzung des Leitbildes, Zukunftsvisionen)	02. Feb. 2017 19 - 22 Uhr	Schulzentrum Bebra
3. Forum	Arbeiten in Arbeitsgruppen (Leit- und Startprojekte, Finanzrahmen für 1-3 Jahre)	08. März 2017 19 - 22 Uhr	Schulzentrum Bebra
Abschluss-veranstaltung	Ergebnispräsentation	Mai 2017	Schulzentrum Bebra

Alle Foren sind öffentlich.

Weitere Informationen finden Sie auf folgender Internetseite:

www.bebra-stadt.de/index.php/aktuelles/dorfentwicklung

Protokoll: proloco und regioTrend

